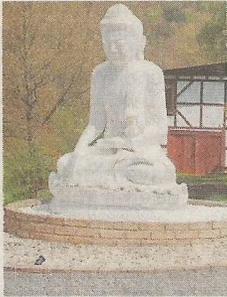


Mitteilungsblatt

der Verbandsgemeinde
Altenkirchen (Westerwald)

■ Kloster Hassel Pracht



Das buddhistischen Kloster Hassel schenkt an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddhalehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Im offenen Gespräch sind Lebensthemen reflektiert, die alltäglich berühren. Altes buddhistisches Wissen erläutert die dahinterliegenden Gesetzmäßigkeiten und erschließt pragmatische Wege.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. **Treffpunkt zur Wanderung ist am Sonntag, 8. Dezember 2019, um 14 Uhr** an der Waldsportanlage in 57589 Pracht, Höhenweg (hinterer Parkplatz). Weitere Termine: 12. Januar 2020, 9. Februar 2020, 8. März 2020 und an jedem 2. Sonntag im Monat in 2020.

Weitere Information:

Büro Tel./Fax 02682-966875 sowie bei Dieter Born 0170-2662831

→
05.12.2019

PRACHT – Eine Quitte fürs Kloster Hassel

Veröffentlicht am 8. November 2019 von wwa



Bürgerkurier

PRACHT – Eine Quitte fürs Kloster Hassel – Basierend auf einer Idee und Initiative der Mitglieder, der Familie Egon und Sigrid Kreuzer aus Ückertseifen, pflanzte eine kleine Delegation des Vereins am Montag, 04. November 2019, auf dem Gelände des Kloster Hassel einen jungen Quittenbaum. Bei relativ gutem Wetter konnte der Baum in ein bereits vorbereitetes Pflanzloch gesetzt werden.

Die Vorsteherin des Konvents, EW. Dhamma Mahatheri, empfing die kleine Abordnung mit einem Glas selbst hergestelltem Apfelsaft. Dann ging's über steiles Weideland zum Pflanzloch, das noch weiter ausgehoben wurde, um die Quitte sach- und fachgerecht zu pflanzen. Nach getaner Arbeit gab es noch Kaffee und Kuchen. Hierbei trug Egon Kreuzer ein selbst verfasstes Gedicht vor, das in schriftlicher Form seinen Platz im Gästebuch des Klosters finden wird. Möge der junge Baum gut angehen und wachsen, damit er mit der Zeit viele Früchte tragen kann. (diebo) Fotos: Kloster Hassel



Nachricht vom 25.10.2019

Buddhistisches Kloster Hassel bei Pracht war das Ziel

Der Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumpflege e. V. besuchte das Kloster Hassel. Gegen 13:30 Uhr trafen sich die 12 Teilnehmer am Parkplatz des Raiffeisenturms am Beulskopf, um dann Fahrgemeinschaften zu bilden, um anschließend im Konvoi die etwa halbstündige Fahrt über Dörfer und Forstwege in Angriff zu nehmen.



(Foto: Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumpflege e. V.)

Pracht. Auf dem Grundstück wurden die Besucher sehr herzlich von der Leiterin der Einrichtung, Ew. Dhamna Mahatheri und zwei ihrer Mitarbeiterinnen samt Hofhund begrüßt. Der Gruppe erklärte sie am Buddha-Denkmal die verschiedenen Formen des Buddhismus. Im Vortragssaal brachte die Nonne den Teilnehmern ihre Form des Lebens und der buddhistischen Lehre, die in der Tradition des Thervada steht, näher. Grundlage ist die Schulung der Achtsamkeit mit ihren vier Säulen. Da die Religion des Buddhismus keine Gottheit kennt, ist sie die friedvollste auf der Welt. Mit Häppchen und Getränken, dem Eintrag ins Gästebuch und obligatorischem Gruppenfoto wurden die Teilnehmer verabschiedet. Der Ausflug fand sein Ende bei Kaffee und Kuchen in der Gaststätte „Hubertushöhe“ in Beul. (PM)

Mitteilungsblatt

Verbandsgemeinde **Hamm (Sieg)**



42/2019

18.10.2019

■ **Buddhistisches Kloster Hassel** **Naturprojektwoche - Achtsamkeit und Natur**

Anfang Oktober fand die diesjährige Naturprojektwoche im Kloster Hassel statt. Im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlichen Helfer stand das Birkenbachtal. Alte Wege wurden geöffnet, bestehende Drainagegräben freigelegt, das geflochtene Biotop neu errichtet, der Bach in seinem Verlauf gereinigt und der Natur an der einen oder anderen Stelle die erforderliche Unterstützung gegeben, die sie in ihrer Artenvielfalt fördert.



Einige Ehrenamtliche, die aus zeitlichen Gründen nicht vor Ort mitwirken konnten, trugen auf andere Art und Weise bei, z.B. durch die Zubereitung der reichlichen und geschmackvollen Mahlzeiten, die an der frischen Luft besonders mundeten.

Das Birkenbachtal unterhalb des Klosters Hassel liegt im Landschaftsschutzgebiet „Wälder und Offenlandbereiche bei Ückertseifen/Kratzhahn“ und ist darüber hinaus als geschützter Landschaftsbestandteil „Birkenbachtal“ ausgewiesen. Um die Fortschritte bei der ökologischen Aufwertung des Birkenbachtals zu begutachten fand im Rahmen der Projektwoche ein gemeinsamer Ortstermin mit einer Begehung durch den Vertragsnaturschutzberater Peter Weisenfeld, Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen sowie Dhamma Mahatheri von der Leitung des Klosters Hassel statt.

Der Naturschutzberater Peter Weisenfeld stellt anschließend fest: „Die Bachaue ist im Laufe der letzten Jahre durch wiederholte Freistellungsmaßnahmen und anschließende extensive Schafbeweidung, initiiert durch die Dhamma-Stiftung, das Kloster Hassel, deutlich offener geworden, und auch die Wiesenflächen zeigen sich heute viel artenreicher.“

Nicht nur seltene Pflanzenarten finden heute hier einen optimalen Lebensraum, auch für viele Tierarten, welche auf naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, gibt es wieder deutlich bessere Habitatbedingungen.“

Im Rahmen des Ortstermins wurden auch die schon länger im Agrarumweltprogramm EULLa (Entwicklungsprogramm „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft,

Ernährung“) befindlichen, ebenfalls artenreichen, trockenen Grünlandflächen in den Hanglagen rund um das Kloster begutachtet und die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Partnerbetrieb Naturschutz des Landes Rheinland-Pfalz“ besprochen.

Die fachliche Beurteilung der Naturschutzbeauftragten fasste es in folgenden Worten zusammen: „Die jetzige extensive Nutzung entspricht dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung von biologischer Vielfalt in der weitgehend unberührten Landschaft des Birkenbachtals sowie der Kulturlandschaft rund um das Kloster mit seinen Obstwiesen und artenreich ausgeprägten Grünlandflächen.“

Den Teilnehmenden an der Naturprojektwoche gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt vom Kloster durch abendliche Vorträge und begleitende Gespräche - manchmal auch ergänzt mit kleinen humorvollen Weisheitsgeschichten.

Auch das Spielerische kam nicht zu kurz. An der gerade angelegten Furt durch den Bach fanden sich bald Kinder ein, die ihren Spaß mit dem Wasser und beim Queren des Baches hatten - zur Freude auch der Teilnehmenden.

Einhellig wünschte man solche Natur-Tage auch fürs nächste Jahr.



Die Renaturierung des Birkenbachtals ist bei der jüngsten Projektwoche wieder einen Schritt vorangekommen. Auch den Achtsamkeitsübungen widmete man sich dabei.

Foto: Dhamma-Stiftung

Naturtage am Kloster

HASSEL Projektwoche widmete sich der Renaturierung des Birkenbachtals und der Achtsamkeit

*Berater Peter Weisenfeld:
Maßnahmen tragen zur
Artenvielfalt bei.
Habitatbedingungen
„deutlich besser“.*

sz ■ Das Birkenbachtal unterhalb des Klosters Hassel liegt im Landschaftsschutzgebiet „Wälder und Offenlandbereiche bei Ückertseifen/Kratzhahn“ und ist darüber hinaus als geschützter Landschaftsbestandteil „Birkenbachtal“ ausgewiesen.

Anfang Oktober fand die diesjährige Naturprojektwoche im buddhistischen Kloster Hassel statt. Im Zentrum des Wirkens der Ehrenamtlichen stand das Birkenbachtal. Alte Wege wurden geöffnet, bestehende Drainagegräben freigelegt, der Bach in seinem Verlauf gereinigt und der Natur an der einen oder anderen Stelle die erforderliche Unterstützung gegeben, die sie in ihrer Artenvielfalt fördert.

Um die Fortschritte bei der ökologischen Aufwertung des Birkenbachtals zu begutachten, fand im Rahmen der Projektwoche ein gemeinsamer Ortstermin mit einer Begehung durch den Vertragsnaturschutzberater Peter Weisenfeld, Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkir-

chen sowie Ew. Dhamma Mahatheri von der Leitung des buddhistischen Klosters Hassel statt.

Der Naturschutzberater Peter Weisenfeld, so geht aus einem Bericht der Stiftung hervor, stellte anschließend fest:

„Die Bachaue ist im Laufe der letzten Jahre durch wiederholte Freistellungsmaßnahmen und anschließende extensive Schafbeweidung, initiiert durch die Dhamma-Stiftung und das Kloster Hassel, deutlich offener geworden und auch die Wiesenflächen zeigen sich heute viel artenreicher. Nicht nur seltene Pflanzenarten finden heute hier einen optimalen Lebensraum, auch für viele Tierarten, welche auf naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, gibt es wieder deutlich bessere Habitatbedingungen.“

Im Rahmen des Ortstermins wurden auch die schon länger im Agrarumweltprogramm EULLa (Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung) befindlichen, ebenfalls artenreichen, trockenen Grünlandflächen in den Hanglagen rund um das Kloster begutachtet und die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Partnerbetrieb Naturschutz des Landes Rheinland-Pfalz“ besprochen.

Die zusammenfassende fachliche Beurteilung der Naturschutzbeauftragten kommt zu dem Fazit: „Die jetzige, exten-

sive Nutzung entspricht dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung von biologischer Vielfalt in der weitgehend unberührten Landschaft des Birkenbachtals sowie der Kulturlandschaft rund um das Kloster mit seinen Obstwiesen und artenreich ausgeprägten Grünlandflächen.“

Auch im Bereich Meditation und Achtsamkeit leistete das Projekt seinen Beitrag. So heißt es weiter: Den Teilnehmern an der Naturprojektwoche schenkt das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt vom Kloster durch abendliche Vorträge und begleitende Gespräche – manchmal auch ergänzt mit kleinen humorvollen Weisheitsgeschichten.

Das Spielerische und Freudige kam ebenfalls nicht zu kurz. An der gerade angelegten Furt durch den Bach fanden sich bald Kinder ein, die ihren Spaß mit dem Wasser und beim Queren des Baches hatten – zur Freude auch der Teilnehmer.

Einige Ehrenamtliche, die aus zeitlichen Gründen nicht vor Ort mitwirken konnten, trugen auf andere Art und Weise zum Gelingen der Naturtage bei, z. B. durch Zubereitung der reichlichen und geschmackvollen Mahlzeiten, die an der frischen Luft besonders mundeten. Am Ende äußerte so mancher den Wunsch und die Hoffnung, auch im nächsten Jahr wieder an den Naturtagen teilnehmen zu können.



Unweit des buddhistischen Klosters Hassel verläuft der Birkenbach. Während der Naturprojektwoche schenkten die Teilnehmer dem Wasserlauf einen Großteil ihrer Aufmerksamkeit.

Foto: privat

Umweltschutz beschränkt sich nicht allein auf das Birkenbachtal

Naturprojektwoche im Kloster Hassel – Auch Grünlandnutzung hat positive Effekte

■ **Pracht.** Wie in den Vorjahren veranstaltete das Kloster Hassel wieder eine Naturprojektwoche. Im Zentrum des Wirkens der Ehrenamtlichen stand das Birkenbachtal. Für die Freiwilligen war es nicht nur eine innere Wohltat, sie erhielten auch Bestätigung von außen.

Alte Wege wurden geöffnet, bestehende Drainagegräben freigelegt, das geflochtene Biotop neu errichtet, der Bach in seinem Verlauf gereinigt. Andere kleine Hilfestellungen für die Natur dienten der Artenvielfalt. Einige ehrenamtliche Helfer, die aus zeitlichen Gründen nicht vor Ort mitwirken konnten, trugen auf andere Art und Weise bei, zum Beispiel bereiteten sie die Mahlzeiten zu, die an der frischen Luft besonders mundeten.

Das Birkenbachtal unterhalb des Klosters Hassel liegt im Landschaftsschutzgebiet „Wälder und Offenlandbereiche bei Ückertseifen/Kratzhahn“ und ist darüber hinaus als geschützter Landschaftsbestandteil „Birkenbachtal“ aus-

gewiesen. Um die Fortschritte bei der ökologischen Aufwertung zu begutachten, fand im Rahmen der Projektwoche eine gemeinsame Begehung mit dem Vertragsnaturschutzberater Peter Weisenfeld sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises und Klosterleiterin Ew. Dhamma Mahatheri statt. Weisenfeld stellte fest: „Die Bachau ist im Laufe der vergangenen Jahre durch wiederholte Freistellungsmaßnahmen und anschließende extensive Schafbeweidung, initiiert durch die Dhamma-Stiftung, das Kloster Hassel, deutlich offener geworden. Auch die Wiesenflächen zeigen sich heute viel artenreicher. Nicht nur seltene Pflanzenarten finden dort einen optimalen Lebensraum, auch für viele Tierarten, welche auf naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, gibt es wieder deutlich bessere Habitatbedingungen.“

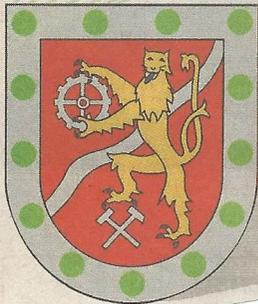
Im Rahmen des Ortstermins wurden auch die schon länger im Agrarumweltprogramm EULLa

(Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung) befindlichen, ebenfalls artenreichen, trockenen Grünlandflächen in den Hanglagen rund um das Kloster begutachtet. Man besprach die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Landesprojektes „Partnerbetrieb Naturschutz“. Weisenfeld begrüßte die jetzige, extensive Nutzung. Diese entspreche dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes und leiste einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung von biologischer Vielfalt in der weitgehend unberührten Landschaft des Birkenbachtals sowie der Kulturlandschaft rund um das Kloster.

Die Teilnehmer der Naturprojektwoche schätzten das ruhige Wirken in der Natur, ergänzt durch abendliche Vorträge, Gespräche und humorvolle Weisheitsgeschichten im Kloster. Auch das Spielerische kam nicht zu kurz. Einhellig wünschte man solche Natur-Tage auch fürs nächste Jahr.

Mitteilungsblatt

Verbandsgemeinde **Hamm (Sieg)**



■ Buddhistisches Kloster Hassel

Klostergespräch am 8. September

Das buddhistische Kloster Hassel eröffnet an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddhalehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Im offenen Gespräch sind Lebensthemen reflektiert, die alltäglich berühren.

Altes buddhistisches Wissen erläutert die dahinterliegenden Gesetzmäßigkeiten und erschließt pragmatische Wege.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist am Sonntag, 08. September 2019 um 14:00 Uhr an der Waldsportanlage in 57589 Pracht, Höhenweg (hinterer Parkplatz). Weitere Termine: 13. Okt. 2019 und an jedem 2. Sonntag im Monat in 2019.

Weitere Information: Büro Tel. / Fax 02682 - 966875 (dibo).

Tages-Seminar Grundlagen der Achtsamkeitsschulung

Termin: 14. September 2019, 9 - 17 Uhr

Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri

Die Achtsamkeitsschulung ist im traditionellen Buddhismus eine das gesamte menschliche Sein integrierende Art, ein Leben in ruhige und klare Bahnen zu lenken.

Das Tages-Seminar vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der wachen inneren Schulung gemäß der sehr alten Methode des „Satipatthana“ - den 4 Pfeilern der Achtsamkeit.

Der kurze zeitliche Rahmen eines Tages kann selbstverständlich nur eine Grundorientierung geben. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag: 35 €/Spende möglich.

Anmeldung: Büro der Dhamma-Stiftung, Tel./Fax 02682 - 966875

Monatliche Veröffentlichungen

Mitteilungsblatt

Verbandsgemeinde **Hamm (Sieg)**



■ Jahreshauptversammlung im Kloster Hassel



Anfang August fand im Kloster Hassel die - wiederum gut besuchte - Jahreshauptversammlung des Fördervereins Dhamma-Seminar e.V. und des Kreises der Mitwirkenden und Freunde des Klosters statt. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde ein positiv und konstruktiv verlaufenes Berichtsjahr 2018 betrachtet, mit vielen anregenden Ereignissen und Begegnungen. Besondere Erwägung fand das dreifache Jubiläum: 2008 wurde das Kloster gegründet, 1998 war das Dorf Hassel empfangen worden, 1988 fand die seit vielen Hundert Jahren erste höhere Ordination von buddhistischen Nonnen statt, zu denen Ew. Dhamma Mahatheri, die Klosterleiterin, gehört. Übereinstimmend konnte nun festgestellt werden: Das Kloster ist im Westwald angekommen.

Gewürdigt wurde dabei auch das Wirken des Ehrenamts, das die stützende Grundlage des Klösterlichen bildet. Reflektiert wurde ferner die Entwicklung der nächsten Zeit, in der insbesondere, innere Ruhe und Frieden im Zentrum stehen.

Mit einem ruhigen Beisammensein klang die Versammlung am Nachmittag aus.

34/2019
23.08.19

Nachricht vom 15.08.2019 - 11:20 Uhr 

Jahreshauptversammlung im Kloster Hassel war gut besucht

Anfang August fand im Kloster Hassel die gut besuchte Jahreshauptversammlung des Fördervereins Dhamma-Seminar e.V. und des Kreises der Mitwirkenden und Freunde des Klosters statt. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde ein positiv und konstruktiv verlaufenes Berichtsjahr 2018 betrachtet, mit vielen anregenden Ereignissen und Begegnungen.



Anfang August fand im Kloster Hassel die Jahreshauptversammlung statt. (Foto: Kloster Hassel)

Pracht. Besondere Erwägung fand das dreifache Jubiläum: 2008 wurde das Kloster gegründet, 1998 war das Dorf Hassel empfangen worden, 1988 fand die seit vielen hundert Jahren erste höhere Ordination von buddhistischen Nonnen statt, zu denen Ew. Dhamma Mahatheri, die Kloster-Leitung, gehört. Übereinstimmend konnte nun festgestellt werden: Das Kloster ist im Westerwald angekommen.

Gewürdigt wurde dabei auch das Wirken des Ehrenamts, das die stützende Grundlage des Klösterlichen bildet. Reflektiert wurde ferner die Entwicklung der nächsten Zeit, in der insbesondere, innere Ruhe und Frieden im Zentrum stehen. Mit einem ruhigen Beisammensein klang die Versammlung am Nachmittag aus. (PM)

PRACHT – Naturprojektwoche im Kloster Hassel – Achtsamkeit und Natur

Veröffentlicht am 9. Oktober 2019 von wwa



Bürgerzeitung

PRACHT – Naturprojektwoche im Kloster Hassel – Achtsamkeit und Natur –

Im Kloster Hassel fand die Naturprojektwoche statt. Im Zentrum des Wirkens der Ehrenamtlichen stand das Birkenbachtal. Alte Wege wurden geöffnet, bestehende Drainagegräben freigelegt, das geflochtene Biotop neu errichtet, der Bach in seinem Verlauf gereinigt und der Natur an der einen oder anderen Stelle die erforderliche Unterstützung gegeben, die sie in ihrer Artenvielfalt fördert. Einige Ehrenamtliche, die aus zeitlichen Gründen nicht vor Ort mitwirken konnten, trugen auf andere Art und Weise bei, z.B. durch die Zubereitung der reichlichen und geschmackvollen Mahlzeiten, die an der frischen Luft besonders mundeten.

Das Birkenbachtal unterhalb des Klosters Hassel liegt im Landschaftsschutzgebiet „Wälder und Offenlandbereiche bei Ückertseifen/Kratzhahn“ und ist darüber hinaus als geschützter

Landschaftsbestandteil „Birkenbachtal“ ausgewiesen. Um die Fortschritte bei der ökologischen Aufwertung des Birkenbachtals zu begutachten fand im Rahmen der Projektwoche ein gemeinsamer Ortstermin mit einer Begehung durch den Vertragsnaturschutzberater Peter Weisenfeld, Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen sowie Ew. Dhamma Mahatheri von der Leitung des Klosters Hassel statt.

Der Naturschutzberater Peter Weisenfeld stellt anschließend fest: „Die Bachaue ist im Laufe der letzten Jahre durch wiederholte Freistellungsmaßnahmen und anschließende extensive Schafbeweidung, initiiert durch die Dhamma-Stiftung, das Kloster Hassel, deutlich offener geworden und auch die Wiesenflächen zeigen sich heute viel artenreicher. Nicht nur seltene Pflanzenarten finden heute hier einen optimalen Lebensraum, auch für viele Tierarten, welche auf naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, gibt es wieder deutlich bessere Habitatbedingungen.“

Im Rahmen des Ortstermins wurden auch die schon länger im Agrarumweltprogramm EULLa (Entwicklungsprogramm „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“) befindlichen, ebenfalls artenreichen, trockenen Grünlandflächen in den Hanglagen rund um das Kloster begutachtet und die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Partnerbetrieb Naturschutz des Landes Rheinland-Pfalz“ besprochen.

Die zusammenfassende fachliche Beurteilung der Naturschutzbeauftragten fasste es in folgenden Worten zusammen: „Die jetzige, extensive Nutzung entspricht dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung von biologischer Vielfalt in der weitgehend unberührten Landschaft des Birkenbachtals sowie der Kulturlandschaft rund um das Kloster mit seinen Obstwiesen und artenreich ausgeprägten Grünlandflächen.“

Den Teilnehmenden an der Naturprojektwoche schenkt das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt vom Kloster durch abendliche Vorträge und begleitende Gespräche – manchmal auch ergänzt mit kleinen humorvollen Weisheitsgeschichten. Auch das Spielerische und Freudige kam nicht zu kurz. An der gerade angelegten Furt durch den Bach fanden sich bald Kinder ein, die ihren Spaß mit dem Wasser und beim Queren des Baches hatten – zur Freude auch der dies schenkenden Teilnehmenden.

(dibo) Foto: Kloster Hassel

Traditionelles Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Buddhistischer Feiertag lockte zahlreiche Besucher an

■ **Pracht.** Auf Wunsch vieler Freunde des Klosters Hassel fand jetzt erneut das traditionelle Vesakh-Fest statt, der weltweit beliebteste buddhistische Feiertag, gestaltet als offener Tag. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung begann das Fest im Kloster mit Grußworten.

Dietmar Henrich, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hamm eröffnete das Fest und wies auf seine Bedeutung hin – das Gedenken an Siddhartha Gautama, den letzten Buddha.

Er hob die Schönheit der Landschaft und die gute Atmosphäre im Kloster hervor, die ideal zum Entschleunigen und Loslassen seien. Er begrüßte die Beiträge des Klosters in den Bereichen Kultur und Bildung sowie die Naturprojekte als Bereicherung der Vielfalt in der Gemeinde und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Klaus Otte, evangelischer Theologe mit vielfältigen Ämtern und seit langem engagiert für den interreligiösen Dialog, begann sein Grußwort mit einer Reflexion zum Thema Grenzen, die eine weitreichende Betrachtung erlauben. Sie können Hoffnung auf Zukunft bedeuten und auch Verfestigung und Zementierung. Es gelte im Leben, sich auf den Weg zu machen, ohne Illusionen über die Zukunft und ohne zu sehr zurück in die Vergangenheit zu schauen. Das Geheim-



Die Erwürdige Dhamma Mahatheri, die das Kloster Hassel bei Pracht leitet, hielt während des traditionellen Vesakh-Festes einen interessanten Vortrag über das Leben und die Sinnsuche Buddhas.

Foto: privat

Siddhartha Gautama

Buddha entstammte einem wohlhabenden Herrscherhaus. Zentrale Erfahrungen für ihn seien die Begegnung mit kranken, alten und sterbenden Menschen sowie die mit einem Asketen, einem Wandermönch, gewesen. So wuchs in ihm der Entschluss zur Suche nach der Wahrheit des Lebens, nach einem Zugang zu einer bleibenden Art von innerem Frieden und Freiheit. Mit 29 Jahren wählte er den religiösen Weg und wurde Mönch. Dabei erkannte er, dass ein Leben ohne Leid möglich ist, wenn man alles annimmt, wie es ist und sich von allem Begehren frei macht, um einen Zustand völliger Ruhe und Gelassenheit zu erreichen, das Nirwana.

nis des Lebens stelle sich in jedem Moment neu her. Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, stellte in seinem Beitrag einen positiven und konstruktiven Bezug zum Gemeinwesen her. Er griff gängige Vorbehalte auf, etwa, dass man ja sowieso nichts ändern könne, und hielt dem entgegen, dass Mitgestalten möglich sei.

Den Hauptvortrag zu Lehre und Leben des Buddha hielt die Klosterleitung, die Ehrenwerte Dhamma Mahatheri. Der Gedenktag umfasse einen ganzen Kreislauf: die Geburt des Buddha, seinen Durchbruch zu klarem Sehen, vollständiger Erkenntnis und innerer Freiheit sowie seinen Tod, und er rege

damit zur Betrachtung der Prozesse des Lebens an – nüchtern, ohne Wertung, „es ist, wie es ist“. Zentral in der Lehre sei die Aufforderung des Buddha: Komm und sieh, prüfe selbst. Folge nicht blindlings dem, was andere dir sagen. Den Frieden kann man in sich selber finden.

Die Mittagspause bot Gelegenheit zu Austausch und Information. Das Küchenteam um Thomas Heck erfreute die Gäste mit wohlsmekender Pizza aus dem Holzkohleofen und frischen Salaten.

Auf großes Interesse stieß die anschließende Einführung und Erläuterung der Gehmeditation durch Irmela und Daniel. Im offenen Gesprächskreis mit der Klosterleitung

und Freunden des Klosters stellten die Gäste danach zahlreiche Fragen zu praktischen Ansätzen der Buddhalehre.

Auf Wunsch wurde der Übungsansatz zur alltagsnahen Achtsamkeitsschulung erläutert, wie er auch bei Offenen ruhigen Aufenthalten im Kloster sehr praxisnah und alltagsbezogen Anwendung findet. Es sei ein Weg, im eigenen Alltag sich Hilfen zu innerer Beruhigung und Regeneration zu erschließen.

Gefragt wurde auch nach Möglichkeiten zum Umgang mit Stress und starkem beruflichem Eingebundensein.

Am Nachmittag folgte ein Kulturprogramm mit vielfältigen Beiträgen. Dr. Salamat Schiftah brachte

orientalische Klänge aus der Zeit des Buddha zu Gehör. Das Barockensemble Orlando der Musikschule Altenkirchen spielte auf klassischen Instrumenten Musik alter Meister. Die Mitglieder des Ensembles ließen sich auch durch Wind und Regen nicht aus dem Takt bringen.

Axel Dohms trug Märchen vor, die humorvoll und mit überraschenden Wendungen Lebensweisheiten vermitteln. Für die musikalische Begleitung sorgten Thalia Staedel und Georg Meinhardt. Sie waren es auch, die den Tag mit einem Sonatenkonzert ausklingen ließen, bevor die Klosterleitung die Gäste mit guten Wünschen verabschiedete.

Mitteilungsblatt

Verbandsgemeinde **Hamm (Sieg)**



Nr. 23 • Freitag, 07. Juni 2019 • Jahrgang 55

■ Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Mitte Mai fand im Kloster Hassel, wieder auf Wunsch vieler aus dem regionalen Umfeld und von weiter her, das traditionelle Vesakh-Fest statt, der weltweit zelebrierte buddhistische Feiertag, gestaltet als offener Tag. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung begann das Fest im Kloster mit Grußworten.



Bürgermeister Henrich sprach als Erster ein Grußwort.

Dietmar Henrich, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg) eröffnete das Fest und wies auf seine Bedeutung hin. Er hob die Schönheit der Landschaft und die gute Atmosphäre im Kloster hervor, die ideal zum Entschleunigen und Loslassen seien. Er begrüßte die Beiträge des Klosters in den Bereichen Kultur und Bildung sowie die Naturprojekte als Bereicherung der Vielfalt in der Gemeinde und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Pfarrrer Prof. Dr. Klaus Ötte, evangelischer

Theologe mit vielfältigen Ämtern und seit langem engagiert für den interreligiösen Dialog, begann sein Grußwort mit einer Reflexion zum Thema Grenzen: Sie können Hoffnung auf Zukunft bedeuten, aber auch Verfestigung und Zementierung. Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, stellte in seinem Beitrag einen positiven und konstruktiven Bezug zum Gemeinwesen her.



Dhamma Mahatheri beantwortete zahlreiche Fragen.

Den Hauptvortrag zu Lehre und Leben des Buddha hielt die Klosterleiterin, Ew. Dhammā Mahātheri.

Der Gedenktag umfasse einen ganzen Kreislauf: die Geburt des Buddha, seinen Durchbruch zu klarem Sehen, vollständiger Erkenntnis und innerer Freiheit sowie seinen Tod und er rege damit zur Betrachtung der Prozesse des Lebens an - nüchtern, ohne Wertung, „es ist, wie es ist“.



Viele Gäste waren zum Kloster gekommen.

Zentral in der Lehre sei die Aufforderung des Buddha: Komm und sieh, prüfe selbst. Folge nicht blindlings dem, was andere dir sagen. Den Frieden kann man in sich selber finden. Die Buddha-Lehre sei kein Dogma, sondern ein Übungsansatz: Sei achtsam, heißt es.

Die Mittagspause bot Gelegenheit zu Austausch und Information. Das Küchenteam um Thomas Heck erfreute die Gäste mit Pizza aus dem Holzkohleofen und frischen Salaten.

Auf großes Interesse stieß die anschließende Einführung und Erläuterung der Gehmeditation durch Irmela und Daniel. Im offenen Gesprächskreis mit der Klosterleitung und Freunden des Klosters stellten Gäste zahlreiche Fragen zu praktischen Ansätzen der Buddha-Lehre wie zum Beispiel der Möglichkeit, Stress zu begegnen. Am Nachmittag folgte ein Kulturprogramm mit vielfältigen Beiträgen. Dr. Salamat Schiftah brachte orientalische Klänge aus der Zeit des Buddha zu Gehör. Das Barockensemble Orlando der Musikschule Altenkirchen spielte auf klassischen Instrumenten Musik alter Meister.

Axel Dohms trug Märchen vor, die humorvoll und mit überraschenden Wendungen Lebensweisheiten vermitteln. Für die musikalische Begleitung sorgten Thalia Staedel und Georg Meinhardt. Sie waren es auch, die den Tag mit einem Sonatenkonzert ausklingen ließen. Ein friedvoller und harmonischer Tag ging zu Ende; viele Gäste hoben die ruhige und zugleich inspirierende Atmosphäre im Kloster Hassel hervor.

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Mitte Mai (2019) fand im Kloster Hassel wieder das traditionelle Vesakh-Fest statt. Hierbei handelt es sich um einen weltweit zelebrierten buddhistischen Feiertag. Gestaltet wurde dieser im Kloster Hassel als offener Tag.



Fotos: Pr

Hassel. Nach der von Dieter Born und Daniel Simon geführten Wanderung begann das Fest im Kloster mit Grußworten.

Dietmar Henrich, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hamm/Sieg eröffnete das Fest und wies auf seine Bedeutung hin (das Gedenken an Siddhattha Gotama, den letzten Buddha). Er hob die Schönheit der Landschaft und die gute Atmosphäre im Kloster hervor, die ideal zum Entschleunigen und Loslassen seien. Er begrüßte die Beiträge des Klosters in den Bereichen Kultur und Bildung sowie die Naturprojekte als Bereicherung der Vielfalt in der Gemeinde und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, evangelischer Theologe mit vielfältigen Ämtern und seit langem engagiert für den interreligiösen Dialog, begann sein Grußwort mit einer Reflexion zum Thema Grenzen, die eine weitreichende Betrachtung erlauben. Sie können Hoffnung auf Zukunft bedeuten und auch Verfestigung und Zementierung. Es gelte im Leben, sich auf den

Weg zu machen, ohne Illusionen über die Zukunft und ohne zu sehr zurück in die Vergangenheit zu schauen. Das Geheimnis des Lebens stelle sich in jedem Moment neu her. Er wünsche eine Zukunft, die zugreift, so wie der Samariter, der auf seinem Weg einen Verletzten versorgte. Das Kloster strahle Offenheit aus, Prof. Otte dankte für die gute Freundschaft und beendete seinen Beitrag mit einem Friedensgruß.

Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, stellte in seinem Beitrag einen positiven und konstruktiven Bezug zum Gemeinwesen her. Er griff gängige Vorbehalte auf, z.B. „man kann ja sowieso nichts ändern“ und hielt dem entgegen, dass Mitgestalten möglich sei. Es brauche halt einen langen Atem. Hilfreich seien gemeinsames Gestalten und Gemeinschaftserlebnisse sowie das Engagement für konkrete Ziele auf kommunaler Ebene.

Den Hauptvortrag zu Lehre und Leben des Buddha hielt die Klosterleitung, Ew. Dhammā Mahātherī, die darum gebeten worden war. Der Gedenktag umfasse einen ganzen Kreislauf: die Geburt des Buddha, seinen Durchbruch zu klarem Sehen, vollständiger Erkenntnis und innerer Freiheit sowie seinen Tod und er rege damit zur Betrachtung der Prozesse des Lebens an - nüchtern, ohne Wertung, „es ist, wie es ist“. Zentral in der Lehre sei die Aufforderung des Buddha: Komm und sieh, prüfe selbst. Folge nicht blindlings dem, was andere Dir sagen. Den Frieden kann man in sich selber finden.

Begegne man einem Menschen, der andere Auffassung trage, solle man prüfen, was daran heilsam und gut und ihn darin bestärken, und ihn nicht von der eigenen Betrachtung überzeugen wollen. Die Buddha-Lehre sei kein Dogma, sondern ein Übungsansatz – sei achtsam, heißt es. Dabei gehe es einerseits um Reinigung, um inneres „Aufräumen“ unförderlicher, fürs eigene Leben nachteiliger Gewohnungen sowie andererseits um Großzügigkeit und die Stärkung positiver Charaktereigenschaften wie Vertrauen, Dankbarkeit und Wohlwollen. Es sei möglich, in Würde immer wieder neu zu beginnen. Das Leben beginne jeden Moment neu – wir dürfen jeden Moment neu anfangen. Bei der Schulung der Achtsamkeit sei es wichtig, dem Leben eine Richtung zu geben, zu reflektieren, was man für sich selbst als wichtig erachtet und diese Werte und Ideale stärkend zu erhalten.

Der Buddha entstammte einem wohlhabenden Herrscherhaus. Zentrale Erfahrungen für ihn seien die Begegnung mit kranken, alten und sterbenden Menschen sowie die mit einem Asketen, einem Wandermönch, gewesen. So wuchs in ihm der Entschluss zur Suche nach der Wahrheit des Lebens, nach einem Zugang zu einer bleibenden Art von innerem Frieden und Freiheit. Mit 26 Jahren wählte er den religiösen Weg und wurde Mönch. Er erlernte die gängigen Schulungswege, die ihm nicht die gesuchte Antwort schenkten. Die Suche und inneres Üben führten ihn schließlich zu der Erkenntnis, dass der menschliche Geist nicht in Extremen Ruhe und Frieden sich schaffen kann. Seien es nun die ausschweifenden Sinnesgenüsse oder auch extreme Askese – beides verwarf er als Weg zu innerem Frieden.

Er erkannte das Begehren, den dauerhaften inneren Drang nach etwas Habenwollen oder Weghabenwollen, als Ursache innerer Unzufriedenheit und den Weg zur Überwindung – nicht blind allen Impulsen zu folgen. Die innere Stärkung, die aus Charakterqualitäten und innerer Beruhigung erwachse, erfülle tiefgreifender als die rasch dahineilenden Begehrensimpulse in ihrem Stillung versprechenden Erfüllen tragen können. Die kurzfristige Befriedigung des Begehrens trüge rasch wieder Vergehen und alsbald erneutes Begehren nach mehr und neu.

Die Mittagspause bot Gelegenheit zu Austausch und Information. Das Küchenteam um Thomas Heck erfreute die Gäste mit wohlschmeckender Pizza aus dem Holzkohleofen und

frischen Salaten. Auf großes Interesse stieß die anschließende Einführung und Erläuterung der Gehmeditation durch Irmela und Daniel.

Im offenen Gesprächskreis mit der Klosterleitung und Freunden des Klosters stellten Gäste zahlreiche Fragen zu praktischen Ansätzen der Buddha-Lehre.

Auf Wunsch wurde der Übungsansatz zur alltagsnahen Achtsamkeitsschulung erläutert, wie er auch bei Offenen Ruhigen Aufenthalten im Kloster sehr praxisnah und alltagsbezogen Anwendung findet. Es sei ein Weg, im eigenen Alltag sich Hilfen zu innerer Beruhigung und Regeneration zu erschließen.

Gefragt wurde auch nach Möglichkeiten zum Umgang mit Stress und starkem beruflichem Eingebunden-Sein. Der Satz „es ist, wie es ist“ bedeute nicht, alles unreflektiert hinzunehmen. Vielmehr gehe es darum, sich bewusst zu machen, wo man steht und davon ausgehend Veränderungen in kleinen Schritten vorzunehmen. Die Hilfe der im eigenen Charakter wurzelnden Qualitäten wie z.B. Großzügigkeit, Dankbarkeit, Aufrichtigkeit und Gönnerkönnen sei im Alltäglichen von Innen sehr stärkend. Es gelte immer wieder, aus allem das Beste zu machen.

Am Nachmittag folgte ein Kulturprogramm mit vielfältigen Beiträgen. Dr. Salamat Schiftah brachte orientalische Klänge aus der Zeit des Buddha zu Gehör. Das Barockensemble Orlando der Musikschule Altenkirchen spielte auf klassischen Instrumenten Musik alter Meister. Die Mitglieder des Ensembles ließen sich auch durch Wind und Regen nicht aus dem Takt bringen.

Axel Dohms trug Märchen vor, die humorvoll und mit überraschenden Wendungen Lebensweisheiten vermitteln. Für die musikalische Begleitung sorgten Thalia Staedel und Georg Meinhardt. Sie waren es auch, die den Tag mit einem Sonatenkonzert ausklingen ließen, bevor die Klosterleitung die Gäste mit guten Wünschen verabschiedete.

Ein friedvoller und harmonischer Tag ging zu Ende; viele Gäste hoben die ruhige und zugleich inspirierende Atmosphäre im Kloster Hassel hervor. (PM)

Weitere Bilder





Frauenchor Hilgenroth wandert zum Kloster Hassel

■ **Hilgenroth.** Bei der Wanderung des Frauenchors Hilgenroth ging es trotz Regenwetter mit guter Laune durch Wald und Wiesen in Richtung Pracht. Nach etwa zwei Stunden erreichten die Sängerinnen das Kloster Hassel. Nach einem sehr interessanten Vortrag über das buddhistische Gedankengut im Versamm-

lungssaal des Klosters gab es Kaffee und Kuchen unter dem Freisitz. Nach der Stärkung ging es weiter nach Imhausen. Bei gutem Essen im Restaurant Korfu fand der Tag in gemütlicher Runde seinen Ausklang. Der Chor bedankt sich beim Orgateam Heike Reuber und Doris Link.

Foto: Frauenchor Hilgenroth

Lokales – 26.02.2019

Buddhistische Lehre hautnah

Regelmäßige Gesprächsangebote im Kloster Hassel

■ **Pracht.** Das Kloster Hassel schenkt an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem themenorientierten Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Im offenen Gespräch werden Themen des alltäglichen Lebens angesprochen. Altes bud-

dhistisches Wissen erläutert die dahinterliegenden Gesetzmäßigkeiten und erschließt pragmatische Wege. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist am Sonntag, 10. März, um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht, Höhenweg (hinterer Parkplatz). Weitere Termine: 14. April, 12. Mai und an jedem zweiten Sonntag im Monat. Weitere Informationen im Büro: Tel./Fax 02682/966 875.

Lokales – 15. Mai 2019